

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz  
**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz  
**Band:** 84 (2022)  
**Heft:** 10  
  
**Rubrik:** Passion

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Oliver Reinhard zeigt seine Wettkampf-«Hot Saw» mit einem 390-Kubik-70-PS-Motorradmotor von KTM und Hochzahnkette. Bilder: D. Senn

# Säge, Axt und «Pionier-Spirit»

**Forstwirtschaft-Student Oliver Reinhard aus Waltalingen hat den «Pionier-Spirit» der Holzfäller in Übersee erlebt und ist beeindruckt. Jetzt gehört der junge Zürcher Weinländer zur Weltelite der Sportholzfäller.**

**Dominik Senn**

Holzhacken ist eine der ursprünglichsten Tätigkeiten der Menschen. Das Sport-holzfällen, eine der ältesten Sportarten, ist vom deutschen Motorsägen- und Motorgerätehersteller Stihl als internationale Wettkampfsreihe Stihl-Timbersports von den Pionierländern Australien, Neuseeland, USA und Kanada nach Europa herübergebracht worden. In Neuseeland und Australien ist «woodchopping» gar der Nationalsport.

Einer, der sich dem Hantieren mit Holz, Säge, Axt und Spalthammer voll und ganz verschrieben hat, ist Oliver Reinhard aus Waltalingen ZH, Student Forstwirtschaft an der Hochschule für Agrar-,

Forst- und Lebensmittelwissenschaften in Zollikofen BE sowie selbstständiger Forstdienstleister. Beim Besuch auf dem elterlichen Bauernhof verrät der 22-Jährige, weshalb er bereits zur internationalen Elite der Sportholzfäller zählt; die Qualifikation für die Weltmeisterschaft schaffte er als Achtbester in Europa im Jahr seines Übertritts von der Juniorenkategorie Rookie zur Hauptkategorie Pro.

## «Pionier-Spirit»

«Den Pionier-Spirit erlebte ich bei meinem neunmonatigen Aufenthalt in Neuseeland und Australien. Professionelle Holzfäller lehrten mich das Holzhacken

von Grund auf. Ich lernte so die weltbesten Holzhacker und ihre Wettkampferfahrungen und -tipps kennen», sagt Oliver Reinhard. Regelmässig nach Feierabend habe er trainingshalber weitere Holzblöcke verhauen; dies unter teils bissigen Kommentaren alter Woodchopper-Haudegen. Aber er habe dazugelernt. «Körperkraft ist wichtig. Doch achtzig Prozent des Erfolgs macht die richtige Technik aus», sagt er. Es gelte das Gewicht der Axt auf ideale Weise zu beschleunigen, die Schneide am richtigen Ort zu platzieren und, je nach Holzart und Beschaffenheit, den richtigen Einschlagwinkel zu setzen und mit einer gleitend-schneidenden Bewegung das Holz zu durchtrennen. Gleichzeitig sei die Strategie zu wählen (oder blitzschnell zu ändern), mit welcher Anzahl Schläge von welcher Seite her die Kerbe vertieft werden soll, um auf die gleiche Weise von der Gegenseite her zum Durchtrennen des Stammholzes zu gelangen.

## Tricks und Kniffs vom Profi

«Mehr Schläge benötigen mehr Zeit und ermüden bei falsch gewähltem Winkel umso mehr. Ideal sind wenige, aber richtig abgewinkelte Schläge, bevor die Ermüdung der Muskeln zu spüren ist, was schon nach wenigen Sekunden der Fall sein kann und die Bewegungen lähmt», verrät Oliver Reinhard. Im Wettkampf sei ein klarer Kopf am wichtigsten. Dies erlaube die Koordination der verschiedenen kleinen Dinge, die es zu berücksichtigen gelte, das Feintuning, aber auch das Abrufen einer konstanten Leistung. Um überhaupt zur Weltspitze zu gelangen, brauche es zudem viel Disziplin, Training, Fitness, Kraft und die Unterstützung der richtigen Leute, welche die richtigen Tipps zur richtigen Zeit geben, sagt er.

«Mein Ziel ist, diesen Sport möglichst lange auszuüben. So achte ich darauf, die Schlag- und Sägebewegungen nicht bloss mittels der Muskulatur der Arme auszuführen, sondern sie aus der Hüfte, Schultern und Rücken heraus zu unterstützen», sagt er weiter.

## Trainingsplatz

Die Trainings und deren Übungen zur Erreichung dieser Ziele verordnet er sich selber. Aber er erfreut sich auch grosser Unterstützung: In seiner Heimatgemeinde Stammheim machte er die Forstwartlehre unter Vorarbeiter Stephan Hübscher, der ihm den Timbersport näherbrachte. Stephan Hübscher ist auch der Gründer



des Axeman Club Nordostschweiz, der heute zwei Dutzend Mitglieder zählt, darunter Oliver Reinhard, und einen Trainingsraum und einen Trainingsplatz in der Furtmühle unterhält; hier werden die Stämme mit einem umgebauten Mistkran auf den Rindenschäler gehievt und zu Blöcken gesägt, denen die Vereinsmitglieder dann mit Axt und Säge zu Leibe rücken. Die Beschaffungskosten für das Holz werden durch Shows bei Firmen, Geburtstagen und anderen Festivitäten gedeckt. Oliver Reinhard trainiert hier oder dann auf dem Betrieb zuhause etwa dreimal die Woche; er reduziert in der Nebensaison auf etwa zweimal pro Woche und im Winter gönnt er sich einen Monat lang eine Sportpause.

### Teurer Sportpass

Obwohl die Geräte teuer sind – eine neuseeländische Tuatahi-Axt von etwa 3 kg Gewicht von «F. Seevo» kostet gut und gerne 650, eine Handsäge etwa 3000

und eine getunte Motorsäge bis 10 000 Franken –, hat Oliver Reinhard eine ganze Batterie Äxte, eine Handsäge, eine Stock Saw Stihl «MS 661», eine Stock Saw Stihl Zweitakt-«MS 500 i» mit Direkteinspritzung und eine «Hot Saw» mit einem 390-Kubik-70-PS-Motorradmotor von KTM und Hochzahnkette. Einverleibt hat sich der Sportholzfäller in den zahlreichen Wettkämpfen das englische Timbersport-Vokabular – er sagt «handle» statt «Stiel» – und spricht auch mit seiner Freundin aus Neuseeland Anika Rahm meistens Englisch; er hat die Englischlehrerin allerdings in der Schweiz kennengelernt. Seine berufliche Zukunft sieht er in der Selbstständigkeit oder als Leiter eines grösseren Forstbetriebs und als Landwirt im Nebenerwerb. Die Eltern Paul und Danuta betreiben Ackerbau. Auf einer Hektare werden jedes Jahr Tausende von Speise- und Zierkürbissen in rund 100 Sorten gezogen und ab Hof verkauft. Am liebsten ist Oliver Reinhard natürlich

### Drei Axt- und Sägedisziplinen

Bei den nationalen und internationalen Wettkämpfen der Königsklasse im Sportholzfällen treten die Athleten und Athletinnen in drei Axt- und drei Sägedisziplinen gegeneinander an. Springboard, Underhand Chop und Standing Block Chop gehören zu den klassischen Axtwettbewerben; bei der Single Buck (Zugsäge), der Stock Saw (handelsübliche Motorsäge) und der Hot Saw (bis zu 80 PS starke, getunte Motorsäge) kämpfen die Sportler mit Sägen um Bestzeiten.

die eigene Hektare Wald mit amerikanischer Schwarznuss (*juglans nigra*) und einem Weiher.

Inzwischen hat er sich für die kommende Weltmeisterschaft «WM Trophy» Ende April 2023, eventuell in Israel, qualifiziert. Sein Ziel ist wahrhaftig ambitioniert: Er möchte sich unter die ersten Fünf der weltbesten Sportholzfäller einreihen. ■



Oliver Reinhard hochkonzentriert im Wettkampfeinsatz. Bild: Stihl Timbersport



Tausende Kürbisse in rund hundert Sorten und mittendrin Oliver Reinhard mit einer neuseeländischen Tuatahi-Axt.



Als Mitglied des Axeman Club Nordostschweiz trainiert Oliver Reinhard auf dem klubeigenen Trainingsplatz in der Furtmühle; mit einem umgebauten Mistkran hebt er einen Stamm auf den Rindenschäler im Vordergrund.